



Westdeutschland. An drei Sonntagen im April und Mai 2026 bekannten sich etwa 320 junge neuapostolische Christen in Westdeutschland öffentlich zu ihrem Glauben. In den Konfirmationsgottesdiensten versprachen sie, Jesus Christus nachzufolgen. Stammapostel Schneider hatte sich mit einem persönlichen Grußwort an die Jugendlichen gewandt.

Am 19. und 26. April sowie am 3. Mai 2026 fanden in den Gemeinden der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland die diesjährigen Konfirmationsgottesdienste statt. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden legten dabei ihr Gelübde ab und bekannten sich vor der Gemeinde bewusst zum christlichen Glauben und zur Nachfolge Jesu Christi.

Traditionell erhielten die Jugendlichen zur Konfirmation ein Grußwort des Stammapostels. Jean-Luc Schneider ermutigte die jungen Christen darin, sich an Jesus Christus zu orientieren und den Glauben im Alltag sichtbar zu leben. „Jesus Christus liebt euch und wird euch immer lieben“, schrieb der Stammapostel an die Konfirmanden. Seine Lehre sei „keine Last“, sondern „ein Licht, das euch leitet“.

„Ein Jünger Christi sein“

Im Mittelpunkt des Schreibens stand das Bibelwort aus Matthäus 10,32, gleichzeitig auch das Konfirmationswort 2026: „Wer nun mich bekennt vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem Vater im Himmel.“

Der Stammapostel beschrieb die Aufgabe der Konfirmanden mit den Worten: „Gott vertraut euch die schönste aller Aufgaben an: ein Jünger Christi zu sein.“ Diese Aufgabe bestehe darin, Jesus Christus zu bekennen, „indem ihr euren Nächsten liebt“.

Zugleich machte Stammapostel Schneider den Jugendlichen Mut, ihren Weg im Vertrauen auf Gottes Begleitung zu gehen. „Diese Aufgabe ist nicht immer leicht, aber fürchtet euch nicht. Der Herr wird immer da sein, um diejenigen zu unterstützen, die entschlossen sind, ihm zu dienen“, schrieb er weiter.

Ferner dankte der Stammapostel den Konfirmanden für ihre Bereitschaft, sich in den Gemeinden einzubringen. Die Gemeinden freuten sich über die jungen Christen in ihrer Mitte und wollten ihnen Unterstützung geben.

Konfirmation als persönliches Glaubensbekenntnis

Neuapostolische Christen, die als Kinder die Sakramente der Heiligen Wassertaufe und der Heiligen Versiegelung empfangen haben und seitdem am Sakrament des Heiligen Abendmahls teilhaben, feiern mit Erreichen der Religionsmündigkeit ihre Konfirmation.

Bei der Segenshandlung übernehmen die jungen Christen die persönliche Verantwortung für ihren Glauben und bestätigen ihre Treue zu Gott. Dies geschieht mit dem Konfirmationsgelübde, das sie vor Gott und der Gemeinde öffentlich ablegen.

Konfirmationsgelübde mit langer Tradition

Das Konfirmationsgelübde geht auf den Text einer alten Tauf liturgie aus dem dritten Jahrhundert zurück. Es lautet: „Ich entsage dem Teufel und all seinem Werk und Wesen und übergebe mich dir, o dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, im Glauben, Gehorsam und ernstlichen Vorsatz, dir treu zu sein bis an mein Ende. Amen.“

Die jungen Christen empfangen nach dem Gebet des Gottesdienstleiters den Konfirmationssegen unter Handauflegung. Dieser Segen bestärkt sie darin, ihr Gelübde zu halten und sich zu Jesus Christus in Wort und Tat zu bekennen.

Verantwortung übernehmen

Die Konfirmation ist in der Neuapostolischen Kirche kein Sakrament, sondern eine Segenshandlung zur Bekräftigung des freiwilligen Glaubensentschlusses. Zudem gelten die jungen Gläubigen als religionsmündige Christen in der Gemeinde.

Der Begriff „Konfirmation“ leitet sich vom lateinischen „confirmatio“ ab. Das bedeutet „Bekräftigung“ oder „Bestätigung“.

8. Mai 2026

Text: [Frank Schuldt](#)

Fotos: [Nick Eickmeier](#), Nina Hoffmann, Privat

